C 35 38 Neves & Interessantes aus dem Stadtteil mit Charme • 01/Januar 2012







# Bestattungsinstitut St. Anschar Adolf Imelmann & Sohn

GmbH & Co. KG

# Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

# ACHTUNG NEUE ANSCHRIFT

Sierichstraße 32 • 22301 Hamburg-Winterhude Tel. 040 / 270 09 21 • Fax 040 / 270 68 10 • www.imelmann-bestattungen.de

Wir wünschen allen Besern und Inserenten einen guten Start ins Neue Fahr!

# **TREFFPUNKTE UND TERMINE EBV-NACHRICHTE**

# EBV-Sprechstunde

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin mit uns (siehe Seite 4)

# Mitgliederversammlung

09. Januar: siehe nebenstehend 13. Februar: Jahreshauptversammlung

# **Eppendorfer** Stammtisch

Am 31. Januar ab 19.00 Uhr im WSAP, Isekai 12.

# **Bowling**

Brigitte Schildt, Tel. 513 33 34 Am 16. Januar um 14.00 Uhr. U-Bahn Hamburger Straße / Wagnerstr., Preise pro Spiel Euro 2,00 und Leihschuhe Euro 2,20. Gäste sind herzlich willkommen.

# Wandern

Günther Wegener, Tel. 490 52 03 Winterwanderpause

Sie sind umgezogen oder haben eine neue Bankverbindung? Bitte informieren Sie uns!

## Rufnummern

Polizeiwache 42 86 52 310 Vattenfall - Meldung defekter Straßenbeleuchtung 63 96 23 55 Waste-Watcher - Die Hotline für Verschmutzungen 25 76 11 11 46 96 11 06 Anzeigen 43 25 89-0 Gefahr-Schäden auf Gehwegen und Straßen usw. melden! - Zentrales Tiefbauamt 42 80 40 oder an Wegewart Herrn Seegers Mo-Fr 7-9 + 14-15.30 42804 - 61 37

# "Weihnachtsbowling verrückt"

Das diesjährige Dezember-Bowling am 7.12. um 14.00 Uhr stand unter dem Motto: "Weihnachtsbowling verrückt". Die angekündigten "kleinen Überraschungen" waren wohl auch Anreiz, dass diesmal 9 Bowler gekommen sind.

Beim "Bowling verrückt" galt es, in den ersten zwei Spieldurchgängen so viel wie möglich an Punkten zu erzielen, um im entscheidenden Spiel die geringste Punktzahl zu erreichen. Die Schwierigkeit bestand darin, die Kugel so zu werfen, dass mindestens 1 Pin pro Wurf getroffen wurde. Wenn der Wurf in die Rinne ging oder man beim 2. Versuch "geräumt" hat oder gar einen "echten" Strike erzielte, wirkte sich dieses ungünstig auf das Endergebnis aus.

Die besten Spieler wurden "prämiert". Am besten hat diese "Bowling-Gemeinheit" Irene Müller umgesetzt und somit den ersten Platz erzielt. Die nächsten Plazierungen gingen an Werner Müller, dicht gefolgt von Marlene Gronwald und "Newcomer" Horst Pingel, der den 4. Platz erzielte. Für die nachfolgenden Gewinner gab es kleinere Preise und für den letzten gab es nur noch Trostschokolade und die Hoffnung, im nächsten Jahr besser zu werden.

Es war ein lustiger Nachmittag, der allen viel Spaß gemacht







# **Einladung zur Mitgliederversammlung**

Am Montag, 09. Jamuar um 19.00 Uhr im Alster-Canoe-Club, Ludolfstrasse 15

Irene Müller

zeigt uns einen Lichtbildervortrag über

St. Petersburg

Gäste sind herzlich willkommen!



# BESTATTUNGSINSTITUT



**FRNST AHIF** 

Breitenfelder Straße 6 20251 Hamburg Tag- und Nachtruf 48 32 00

# Weihnachtsmarkt Tour im Frankenland



Ansbach, welches bereits 1221 als Stadt erwähnt wurde, war unser Ziel. Hier bezogen wir für die nächsten drei Tage unsere Zimmer. Nach unserer Ankunft war noch genügend Zeit, um die schöne kleine Altstadt zu besuchen. Hier, zwischen der St. Johannis- und der St. Gumbertuskirche fanden wir auch den gemütlichen Weihnachtsmarkt. Den Abend verbrachten wir dann, wie jeden Abend, in sehr gemütlicher Runde.

Mit einer Stadtführung in Rothenburg ob (oberhalb) der Tauber begann der nächste Tag. Diese wunderschöne alte Stadt hatte ihren Ursprung bereits 970 mit der Gründung einer Pfarrei. Sehr beeindruckend sind immer wieder die alten Fachwerkhäuser und das Rathaus mit der Renaissance Fassade und dem barocken Arkadenvorbau. Wohl einzigartig ist die fast rundherum begehbare Stadtmauer mit den fünf Stadttoren. Für den Weihnachtsmarkt, der auf dem Rathausplatz war, hatten wir nach der Führung ausreichend Zeit, um zu schauen und für das leibliche Wohl zu sorgen.

Nachmittags fuhren wir dann noch nach Dinkelsbühl. 1130 entstand hier bereits die erste Stadtanlage, die heutige Altstadt. Sie ist schön anzusehen, aber irgendwie ganz anders als das so nah' liegende Rothenburg. Der Weihnachtsmarkt war, so fand ich, noch interessanter gestaltet als die bisher gesehenen.

Ein weiteres "großes" Ziel hatten wir noch: Nürnberg, die mit über 500,000 Menschen zweitgrößte Stadt Bayerns, und hier insbesondere den Christkindelmarkt. Sehr groß und sehr vielseitig, mit schönem Kunsthandwerk aus der Region und natürlich mit fränkischem Essen und

Trinken. Eine gute Idee fand ich. dass es dort auch einen Markt mit Buden von befreundeten Städten gab. Auch der Handwerkermarkt, in der Nähe vom Hauptbahnhof, war sehr interessant anzusehen.

Zu guter Letzt führen wir noch zu einer Lebkuchenfabrik. Aus hygienischen Gründen durften wir nicht in die Fabrik. So sahen wir einen Film über die Geschichte und die Herstellung der Lebkuchen und anschließend konnte (etwas günstiger) eingekauft werden. Davon wurde reichlich Gebrauch gemacht!

Die Heimfahrt am nächsten

Tag war dann wie gewohnt. Reiner, unser Busfahrer, brachte uns sicher wieder nach Eppendorf. Melanie, seine Frau, sorgte in den Pausen und auch während der Fahrt für unser leibliches Wohl. Leider hatten sich einige Mitreisende einen Magen/Darm Virus eingefangen (halb Nürnberg liegt flach, hieß es). Vielleicht war es deshalb eine etwas ruhige Fahrt, oder war es eine gewisse Müdigkeit? Egal, inzwischen sind alle wieder gesund, und das ist das Wichtigste. Unser Dank gilt Günter, der auch diese Reise wieder großartig geplant und durchgeführt hat.

# **Jahreshauptversammlung**

Der Vorstand lädt ein zur Jahreshauptversammlung am

# 13. Februar 2012

im 19.00 Uhr in den Alster-Canoe-Club, Ludolfstrasse 15

### Tagesordnung:

- 1. Bericht des Vorstands,
- 2. Bericht des Schatzmeisters,\*
- 3. Bericht der Kassenprüfer.
- Entlastung des Vorstands,
- 5. Wahlen

## Folgende Vorstandsmitglieder werden turnusmäßig neu gewählt:

- Vorsitzende/r bisher Heinz Körschner,
- 2. Schriftführer/in bisher Monika Körschner, Zwei Beisitzer/innen - bisher Heinz Lehmann und Peter Niemeyer

Ebenso wird ein/e Kassenprüfer/in neu gewählt.

6. Verschiedenes

\*Die Jahresabrechnung liegt vor der Versammlung im ACC aus und kann eingesehen werden.

Die Mitglieder werden gebeten, den Mitgliedsausweis bereit zu halten. Ein Getränk und ein kleiner Imbiss werden serviert.

Der Vorstand

# INHALT

Eppendorfer Bürgerverein	1
Termine	2
Weihnachtsbowling verrückt	2
Weihnachtsmarkt Tour	3
Einladung Jahreshauptversammlung	3
Glückwünsche, Kontakte	4
Eppendorf im Gespräch	
Eppendorfer Bürger	6
Regionales aus Eppendorf	7
Letzte Bezirksversammlung 2011	12
<b>Eppendorfer Termine</b>	
Kirchliche Nachrichten	14
Veranstaltungen	15
Und sonst noch	
Bilderrätsel/Aufnahmeantrag	4
Alsterkanalsanierung	8-9

# **MOTTO**

# Wünsche für 2012

"Grüner Star" - Das Glaukom

9/12

Es ist nie vergebens, von einer schönen und erfolgreichen Zukunft zu träumen. Denn Träume sind etwas Wunderbares. sie gewähren uns einen Blick auf das, was möglich sein könnte.

Zitat von Franz Hübner

# IMPRESSUM

# der Eppendorfer

Herausgeber: Eppendorfer Bürgerverein v. 1875 Martinistraße 33, 20251 Hamburg, Tel. 040/46 96 11 06. EBV1875@t-online.de

Redaktionsteam: Heinz Körschner, Brigitte Schildt, Syelle Fürstenau, Anja Dunkel, Peter Niemeyer.
Anzeigen und Herstellung: A&C Druck und Verlag
GmbH Gerhard Balazs, Waterloohain 6-8, 227 69 Ham
burg, Tel. 040/43 25 89-0, Fax -50, eppendorfer@auc-hamburg.de

Marketing/Fotos: Anja Dunkel 43 25 89 19 mail dunkel@auc-hamburg.de Druck: net(!)print,Sternstr. 68, 20357 Hamburg, Tel. 040/42 10 69 69, info@nettprint.de

Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage z. Z. 5.000 in Abonnement und Auslage. Jahresabonne ment 24,- Euro. Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbei trag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröf-fentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

# gratulieren zum Geburtstag

### Januar

The second second	
10.01.	Elke Lühring
10.01.	Regine Hahn
11.01.	Jochen Klinge
12.01.	Klaus Bruns
12.01.	Monika Grutz
12.01.	Theresa Westphalen
16.01.	Waltraut Engelbrecht
18.01.	Gertrud Sobisch
19.01.	Karla Schultz
20.01.	Wolfgang A. Fritz
22.01.	Bärbel Spiering
23.01.	Detlef Frädrich
25.01.	Gerda Klopsch
27.01.	Dierk Peters
28.01.	Edeltraud Krämer
29.01.	Gerda Brandes
29.01.	Liebgard Hill
30.01.	Hans-Günter Dillenburg

## Januar 01.02

Konto-Nummer

01.02.	Walter Schönfeld
02.02.	Ursel Schaper
02.02.	Ursula Hamann
04.02.	Lucia Fellendorf
05.02.	Wolfgang Fedeler
05.02.	Dr. Matthias Bergeest
05.02.	Uwe Klemann
06.02.	Ingrid Schiemann
07.02.	Walter Erbach
09.02.	Rüdiger Heerdegen

# Bilderrätsel des Monats Januar



### Wo finden Sie dieses Gebäude?

Der Eppendorfer verlost unter allen Einsendern je 1 Essen für zwei Personen im Restaurant Italiano im Wert von max. 50 € inkl. 1 Flasche Wein, 1 Überraschung sowie 1 Buch. Bitte senden Sie Ihre Lösung bis zum 15.01.2012 an: A&C Druck und Verlag GmbH, Waterloohain 6-8, 22769 Hamburg. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Bilderrätsellösung und Gewinner der Dezember-Ausgabe

Marie-Jonas-Platz, Weihnachtsmarkt

Die Gewinner sind E. Kruse, M. Bock, C. Biber

Herzlichen Glückwunsch!

Eintrittsdatum

### **Eppendorfer** Bürgerverein von 1875

Martinistr. 33 · 20251 Hamburg Tel. 46 96 11 06

e-mail: ebv1875@t-online.de

www.info-eppendorf.de Link > »Bürgerverein« klicken. Unter www.der-eppendorfer.de können Sie auch in zurückliegenden Ausgaben unseres Magazins »der Eppendorfer« nach-

### E-Mail-Adressen nach Themen:

Vorstand@EBV1875.de Redaktion@EBV1875.de

Bankverbindung: Commerzbank BLZ 200 400 00 Konto-Nr. 32/58 001

### VORSTAND:

1. Vorsitzender: Heinz Körschner Nissenstraße 16, 20251 Hamburg 040/481750-Fax 040/46961107 H.Koerschner@EBV1875.de

# 2. Vorsitzender: Günter Weibchen

Wildermuthring 96, 22415 Hamburg 040/5208263 G.Weibchen@EBV1875.de Festausschuss, Ausfahrten, Polizeikontakt

# 1. Schriftführerin: Brigitte Schildt

Brabandstraße 57, 22297 Hamburg 040/513 33 34 B.Schildt@EBV1875.de Korrespondenz, Redaktionsausschuss

### 2. Schriftführerin: Monika Körschner Nissenstrafie 16, 20251 Hamburg

040/48 17 50, M.Koerschner@EBV1975.de Protokolle, Festausschuß

### Schatzmeister: Helmut Thiede

Eppendorfer Landstr. 36, 20249 Hamburg 040/478540 H.Thiede@FRV1875.de Rechnungswesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Kartenverkauf für Reisen + Ausfahrten

### Beisitzer:

Heinz Lehmann Am Kaiserkai 47, 20457 Hamburg 040/46 47 46 H.Lehmann@EBV1875.de

### Irene Müller

Heider Straße 11, 20251 Hamburg 040/48 84 43 I.Mueller@EB I.Mueller@EBV1875.de Festausschuß

Peter Niemeyer Husumer Straße 37, 20249 Hamburg 040/483696 besucht Bezirksversammlungen, Redaktionsausschuss

### Hilke Sioli

Geffckenstraße 32, 20249 Hamburg, 040/46 77 66 30 H.Sioli@EBV1875.de Sozialarbeit, Glückwünsche

# Zugewählte Beisitzer:

### Ernst Wüsthoff

Griesstraße 45, 20535 Hamburg 040/200 82 87 E.Wuesthoff@EBV1875.de besondere Anlässe

# Herma Rose

Eppendorfer Landstr.154, 20251 Hamburg 040/487205 Būro, Kommunales

### Hans-Helmut Homann

Schrammsweg 33d, 20249 Hamburg Tel.+ Fax 040 / 47 66 68 H.H.Homann@EBV1875.de

# ...und zum Glück gibt es noch viele helfende Hände...

Der Vorstand ist dankbar für aktive Mithilfe zur Erledigung der gestell-ten Aufgaben. Engagement und Fachverstand werden gern angenommen. Sagen Sie uns, wo Sie helfen können und wollen – ohne gleich in den Pflichtenkalender des Vorstands eingebunden zu sein.

### Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein Name, Vorname Wohnort/Straße Beruf e-Mail Geb.Dat.

Geb.Dat. Ehe-/Lebenspartner Telefon privat mobil / tagsüber

Aufnahmegebühr\* € Unterschrift

\*) Mindestgebühr: Aufnahmegebühr ab € 3,00 / mtl. Beitrag ab € 2,00 / Paare ab € 3,00

Beitrag

EINZUGSERMÄCHTIGUNG Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag

☐ halbjāhrlich ☐ jāhrlich von meinem Konto einzuziehen.

Geldinstitut

Unterschrift Datum

# Nach über 70 Jahren zieht das Bestattungsinstitut Adolf Imelmann & Sohn um



Thorsten und Birte Postels ihr Geschäftspartner Ulrich Bever werden ab dem 2. Januar 2012 nicht mehr im Mühlenkamp sondern in der Sierichstraße 32, ganz in der Nähe des Poelchaukamps anzutreffen sein. Damit bleiben sie den Winterhudern erhalten und können sich auch weiterhin in gewohnter Weise um alle Belange kümmern, die bei einem Trauerfall zu erledigen sind. Schon seit Generationen vertrauen viele Hamburger dem Bestattungsinstitut Imelmann. "Für unsere Kunden ändert sich nichts!", versichert Birte Postels. "Außer dem Ortswechsel im gewohnten Bewegungsradius ca. 5 Minuten vom Mühlenkamp entfernt. Wir sind und bleiben für Sie vor Ort und unsere Rufnummer 270 09 21 nehmen wir natürlich mit." Die Markenzeichen des Bestattungsinstituts sind die geschätzte "Rundumversorgung" im Trauerfall, die Regelung aller zur Beerdigung gehörenden Aufgaben, stets dezent und rücksichtsvoll im Hintergrund agierend. "Wir schenken den Trauernden ihren

Trauerraum, ihre Zeit, die sie brauchen, um loslassen zu können. Wir gehen mit den Angehörigen ein Stück des Weges und kümmern uns um nötige Behördengänge, versenden Einladungen, bestellen das Blumenarrangement und dekorieren den Abschiedsraum. Nach Absprache mit den Angehörigen bereiten wir den Tag des würdevollen Abschieds vor. Wir leben von der Zufriedenheit unserer Kunden, meist über Generationen hinweg. Das freut und ehrt uns, und dafür bedanken wir uns!"

Thorsten Postels und Ulrich Beyer, sind seit Kindesbeinen im Bestattungswesen eingebunden und haben ihr Handwerk von der Pieke auf gelernt. Beide Herren sind fachgeprüfte Bestatter im Handwerk. Das Bestattungsinsitut Imelmann ist seit 2009 Gründungsmitglied der Bestatterinnung in Hamburg.

Weitere Informationen über Bestattungsinstitut Anschar Adolf Imelmann & Sohn von 1934 finden Sie telefonisch unter 040-270 09 21, online unter www.imelmann-bestattungen.de

(AD)

# In eigener Sache

In den letzten Wochen und Monaten gab es in der Presse viel über den "Zentralausschuss der Hamburgischen Bürgervereine" zu lesen. Unsere Leser sollen wissen, dass der Eppendorfer Bürgerverein schon vor vielen Jahren aus dieser Organisation ausgetreten ist.

Ihr Heinz Körschner







# Druck und Verlag GmbH · Gerhard Balazs Waterloohain 6-8 · 22769 Hamburg · Tel. 040/432589-0 · Fax -50 e-Mail: kontakt@auc-hamburg.de - www.auc-hamburg.de Wir wünschen den Geschäftspartnern und den Leserinnen und Lesern frohes und gesundes neues Jahr



# Was wünschen Sie sich in 2012? Welche guten Vorsätze haben Sie für das Neue Jahr?



Eliana Grohni: "Ich wünsche mir vor allen Dingen Gesundheit – das ist doch das Wichtigste!"



Peter de Vries: "Immer fröhlich und locker bleiben und handwerklich kreativ sein!"



Jacob Lieberoth, 3 Jahre alt: "Ich möchte im Kindergarten einer von den Großen werden und mich nicht von den Mädchen ärgern lassen!"



Aydin Dalkiran und Hismet Rexhepi (Ausfahrer bei Fohsack Getränke): "Gesundheit, Liebe und mehr Geld!"



Vincent Keyaniyan mit seinen Freunden: "Ich möchte bessere Noten bekommen und brav sein!"



Christine Poterc: "Viel Entspannung, ein schöner Sommerurlaub in Dänemark und viel Spaß mit meiner Tochter!"



Tjorven Schröder (Azubi bei Blume 2000): "Ich bin im letzten Lehrjahr zur Einzelhandelskauffrau und hoffe, dass ich anschließend hier im Geschäft am Eppendorfer Baum übernommen werde!"

# "Villa Sonnenschein" – Sex and Crime im Altersheim

Gemeinsam mit singenden Sonnenblumen und sprechenden Bettpfannen helfen grantige Alte einer jungen Liebe auf die Sprünge und vereiteln einen diabolischen Plan. Schräger Humor, mitreißende Melodien, überraschende Wendungen und endgültige Wahrheiten: "Hamburgs originellstes Musical" (Hamburger Morgenpost) ist zurück!



Felix stürzt sich voller Tatendrang in sein neues Zivi-Leben im Seniorenheim VILLA SONNENSCHEIN. Hier verliebt er sich Hals über Kopf in die Bestattungs-Auszubildende Melanie, Tochter der gestrengen Heimleiterin Mechthild. Diese versucht mit allen Mitteln, jede sich anbahnende Gefühlsregung von Melanie für Felix zu unterbinden. Und auch Melanie fragt sich, ob nicht der dubiose Schürzenjäger Dr. Mathieu die bessere Partie wäre. Doch da werden die Heimbewohner munter: Die steinalte Diva Carlotta, ihr siebzehnter und meist in seiner Erinnerung versunkener Mann Hubert und dessen ungehobelter Freund Gustav helfen Felix auf abenteuerliche Weise, Melanies Herz zu

12.01. bis 24.03.2012 im Schmidt Thea-

ter, Di, Do-Sa 20 Uhr, Mi/So 19 Uhr; Karten von 11,- € bis 45,10 € (zzgl. 2,- € Systemgebühr je Ticket) Karten unter 040 / 31 77 88 99 und www.tivoli.de

Der Eppendorfer verlost 3 x 2 Karten für den 19.01.2012 um 20 Uhr. Senden Sie bitte bis zum 16.01.2012 eine Postkarte mit dem Stichwort "Villa Sonnenschein" mit Ihrer Telefonnr. an: A&C Druck und Verlag, Waterloohain 6-8, 22769 Hamburg. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Regionales in und um Eppendorf

Auf der letzten Regionalausschuss-Sitzung in 2011 wurden einige aktuelle Themen behandelt. Die Bezirksversammlung steht dem Stadtpark-Revival 2012 auch zukünftig positiv gegenüber, lediglich der Antrag der CDU, für diese Veranstaltung eine Genehmigung für 2 Jahre zu erteilen, wurde mehrheitlich abgewiesen. Das in 2012 geplante Eppendorfer Landstraßenfest wurde ohne Abstimmung angenommen.

Vertagt wurden folgende Themen: ein weiterer Markttag auf dem Marie-Jonas-Platz, die Verkürzung des Taxistandes vor dem U-Bahnhof Kellinghusenstr./Goernestr..

In der Februar-Sitzung wird die Nut-

zungssituation des Hayns Parkes (80 Jahre) und der Meenkwiese einvernehmlich behandelt. Die Januar-Sitzung findet vor Ort in der Jarrestadt statt bezüglich der Fußgängerbrücke über den Osterbekkanal und die Platznutzung.

Ferner erging eine Beschwerde online an den Wegewart, weil die Stadtreinigung nicht rechtzeitig für Laubentsorgung auf Straßen und Wegen gesorgt hat. In der Straße Baumkamp muss ein Ahorn (10-15 Jahre alt) wegen Standunsicherheit gefällt werden, Ersatz wird gepflanzt. Die Sitzung wurde um 19.10 Uhr geschlossen.

B.S.

# Immobilienpreise – ist ein Ende der Aufwärtsspirale absehbar?

Wer sich im vergangenen Jahr um den Erwerb einer Eigentumswohnung oder gar eines Häuschens in Eppendorf und Nachbarschaft umgesehen hat, dürfte aus dem Staunen kaum rausgekommen sein. Die Kaufpreise scheinen explodiert zu sein, insbesondere im Neubausegment. Möchte man nicht gerade an einer Hauptverkehrsstraße wohnen, so muss man derzeit in Eppendorf pro Qua-dratmeter Wohnfläche mit knapp 5.000,- mindestens für eine Eigentumswohnung rechnen, meist schlägt dann der Tiefgaragenstellplatz und die Einbauküche mit weiteren Kosten zu Buche. Wagt man heute einen Blick hinter die Kulissen. spricht man mit Investoren und

Bauträgern, so hört man allerorts das gleiche Lied: Grundstücke, Baulücken, Abrissobjek-

te im weitläufigen Außenalsterbereich sind rar, eigentlich kaum zu bekommen und die wenigen



vorhandenen Angebote sind entweder mit großen Mängeln behaftet und / oder zu sehr hohen Kaufpreisen am Markt. Die Nachfrage hingegen seitens der Endverbraucher ist ungebrochen hoch, die Zinsen nach wie vor auf einem sehr attraktiven Niveau und im Hamburger Senat spricht - zumindest noch - niemand über eine Erhöhung der Grunderwerbsteuer von 4,5%. In anderen Bundesländern sind es bereits 5% und es wird, wie z.B. in Berlin derzeit über bis zu 7% laut nachgedacht. Das Fazit kann daher mit Blick auf Hamburg für die Zukunft nur lauten: das Preisniveau gerade in innerstädtischen Stadtteilen ist und bleibt stabil!

Ihr Dirk Schmütsch

# NICOLAS HAAF

GITARRENUNTERRICHT



### **Nicolas Haaf**

Diplom-Gitarrenlehrer

Erikastr. 73 20251 Hamburg © 040 25 49 53 77

www.nicolashaaf.de

# GITARRE & GALAO

Gitarrenunterricht in Eppendorf - seit Oktober 2011 bietet der seit fast 5 Jahren in Eppendorf tätige Gitarrenlehrer Nicolas Haaf einen zweiten Standort an: in der Schneiderei Café Saadet, direkt am Eppendorf Markt. Wer eine kostenlose Probestunde nehmen will, kann sich erst einmal die Finger an einer heißen Tasse Milchkaffe aufwärmen - und dann kann es losgehen mit klassischer oder E-Gitarre. Kinder sind ebenso willkommen wie Berufstätige und Senioren.

# Die Alsterkanalisierung vor 100 Jahren im Bereich Eppendorf / Winterhude Vom Industriekanal zum Grüngürtel – 1.Teil - Die Anfänge



Der tote Seitenarm der Alster, der "Dovenstreek" (Arch. EBV)

Wenn wir heute das große Alsterbecken zwischen dem Hayns-Park und dem Winterhuder Kai sehen, genießen wir die Großzügigkeit dieser Anlage. Bevor diese Bucht so ausgebaut wurde, war die Alster hier ein kleiner Wiesenfluss, der sich in sehr vielen Windungen dahinschlängelte. Die natürliche Strömung der Alster endete vor dem Ausbau des Streeks ungefähr bei der Winterhuder Brücke. Ab hier machte sich der Stau vom Jungfernstieg bemerkbar. Das natürliche unberührte Alstertal zwischen Fuhlsbüttel und Eppendorf konnte nicht bebaut werden, weil die Alster regelmäßig nach der Schneeschmelze Hochwasser führte und das ganze Wiesental überschwemmte. Von Süden her gesehen schlängelte sich der Fluss vor der Brücke auf der heutigen Winterhuder Seite dahin, während sich auf der Eppendorfer Seite ein toter Seitenarm befand, der "Dovenstreek" oder auch "der Schlät", wie er auf einer Karte von 1774 bezeichnet wird. Die kleine Bucht im Haynspark, beim Bootshaus Silwar, ist der kleine Rest, den es dayon heute noch gibt.

Dazwischen befand sich eine Halbinsel, der Reiherstieg. Dieser

reichte zunächst bis etwa 30m hinter die Brücke, wurde aber wegen der aufkommenden Alsterschiffahrt bis zur Brücke weggebaggert. Für die immer größer werdende Stadt Hamburg diente die Alster als Transportweg für alle erdenklichen Güter, insbesondere nach dem großen Hamburger Brand von 1842 für große Mengen an Baumaterial, für die Eppendorfer Bauern als schneller Weg für täglich frische Milch und Gemüse.

Die Transportkähne wurden größer und damit erwiesen sich vor allem die sehr zahlreichen Windungen als Hindernis.

Erste aktenkundige Hinweise auf Planungen für einen "projectierten Alster-Canal" zwischen der Winterhuder Brücke und dem Mühlenteich, finden sich aus dem Jahr 1873 im Zusammenhang mit dem damals geplanten Neubau der Winterhuder Brücke. Da die noch vorhandenen Akten aus jenen Jahren leider recht lückenhaft sind, kann man nur vermuten, dass die Planungen des Projektes schon älter sind. Als Begründung wird beim Bau der Brücke 1877 nur vage von einer eventuell späteren Regulierung der Alster zur Ausweitung der Dampfschifffahrt gesprochen. Vermutlich wollte der Senat die Bürgerschaft damals absichtlich im Unklaren halten, um den für das Projekt notwendigen Ankauf von Grundstücken nicht unnötig zu verteuern. Aus dieser Idee des Kanals, die es zunächst war, entwickelte sich über einen Zeitraum von etwa 50 Jahren eine völlig neue Form der Stadtplanung und -entwicklung, die man bis dahin so nicht gekannt hatte.

Nach bekanntwerden des Vorhabens setzte die Bürgerschaft daraufhin einen Prüfungsausschuss ein. Dieser sieht u. A. die Notwendigkeit darin, dass Güter und Produkte von und zum Gefängnis in Fuhlsbüttel transportiert werden sollen. Der Ausschuss ist damit nicht generell gegen das Vorhaben, lehnt den Senatsantrag aber vor allem aus Kostengründen ab und fordert jetzt konkrete Pläne und Kostenangaben. Äußerlich betrachtet entstand zunächst der Eindruck, dass die Pläne offenbar nicht weiter verfolgt werden. Es wurde jedoch klar, dass es nicht nur mit dem Bau des Alsterkanals getan war, sondern dass auch die umliegenden Ländereien in ihrer Infrastruktur entwickelt

geplant werden mussten. So setzten im Dezember 1892 Senat und Bürgerschaft die gemeinsame Bebauungsplankommission ein, mit dem Auftrag, einen Generalplan für die Stadtentwicklung zu erstellen.

Die Planungen waren geprägt von zwei Großprojekten, nämlich der Alsterkanalisierung und der Vorortbahn (der heutigen U-Bahn). Ein großer Teil der benötigten Flächen lagen aber im Geltungsbereich der damaligen Landgemeinden und damit nicht in dem des Generalplanes. Um diesen Sachverhalt zu ändern, beschließen Senat und Bürgerschaft am 9.Februar 1894 die Ausdehnung des Geltungsbereiches. Bereits drei Tage später werden die schon vorher fertigen Pläne öffentlich in der Börse ausgelegt. Hier werden vom Oberingenieur der Baudeputation, Franz Andreas Meyer, nachweislich erstmals Pläne für einen Frachtkanal vorgelegt. Und man stellt fest, dass sie sich kaum von dem Plan von 1874 unterscheiden.

Der Kanal soll die zahlreichen großen Windungen und Schleifen der Alster zwischen der Winterhu-



Eppendorfer Milchewer auf dem Weg nach Hamburg (Arch.EBV)



# Benvenuti e Buon Appetito!

Das italienische Restaurant für die ganze Familie Gut Essen & Trinken in angenehmer Atmosphäre Montag bis Freitag wöchentlich wechselnder Mittagstisch Abendkarte mit auserlesenen italienischen Spezialitäten Wir richten Ihre Feierlichkeiten aus



Lehmweg 58 · 20251 Hamburg · Telefon 040 - 46 777 065 · Fax 46 773 755

# Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 12.00 Uhr - 15.00 Uhr und 18.00 Uhr - 24.00 Uhr Sa. 17.00 Uhr - 24.00 Uhr · So. geschlossen

der Brücke und Fuhlsbüttel beseiti-

Er soll eine durchgehende Breite von 30m und mehrere Landungsplätze aufweisen. Im Bereich Eppendorf/Winterhude sind dieses der Winterhuder Kai und die Einmündung der Tarpenbek. Auch wird eine Erschließung und Entwässerung von Bauland für eine weitere Stadtentwicklung in Betracht gezogen, aber zunächst nicht weiter konkretisiert. Aufgrund der öffentlichen Auslegung kommt es zu einer wahren Flut von Einsprüchen und Änderungsvorschlägen. Erst 1896 einigt man sich auf eine Neufassung. Gemeinsam mit der Vorortbahnplanung wird das Vorhaben im Generalplan im Juli 1896 vorgelegt. Hier werden auch die heutigen großen Straßenverkehrsadern wie die Alsterkrugchaussee festgelegt. Eine konkrete Grünplanung oder Planung der Bebauung gibt es nicht.

Interessant war auch die angedachte Finanzierung. Die Anlieger sollten nicht nur die von der Trassierung betroffenen Flächen unentgeltlich abtreten, sondern auch noch im Hinblick auf die "Werterhöhung" beträchtliche ihrer Grundstücke "angemessene Beiträge" zu den Kosten leisten.

Die Empörung über dieses Ansinnen dürfte sehr hoch gewesen sein, ist jedoch leider nicht dokumentiert

Nach Einsetzung eines Prüfungsausschusses nahm dieser im März 1897 Stellung: " Man war naturgemäß nicht geneigt, eine übermäßig beschleunigte Ausführung zu empfehlen, sondern der Ansicht, dass eine ruhige Entwicklung der großartigen Anlagen das Richtigere sei. Immerhin sprach man allseitig den Wunsch aus, dass nach der definitiven Annahme des Projectes fördersamst mit der Ausführung begonnen werden möge".

Da wie zu erwarten, die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern zu keinem Ergebnis führte, sollten zunächst die Arbeiten im Vorfeld durchgeführt wer-

1901 kritisierten die "Communalvereine" die "unheilvollen Folgen" der Verschleppung und mahnen Klarheit an.

Dennoch kauft die Finanzdeputation die Flächen nach und nach an. Im Herbst 1902 ist fast die gesamte benötigte Fläche im Staatsbesitz. Für einige wenige restliche Flächen bleibt nur der Weg des Enteignungsverfahrens.

ННН



Ewer am Winterhuder Kai um1900. Die Alsterschleife im Hintergrund führte ungefähr bis zum heutigen Bootshaus Barmeier. Die Wiesen sind heute Wasserfläche (Arch.EBV)

# "Grüner Star" – Das Glaukom Die wichtigste Ursache bleibender Erblindung Neueste Fortschritte bei der Früherkennung und Verlaufskontrolle

Was heißt Glaukom?

Es geht um das Missverhältnis des zu hohen Druckes im Augeninneren zur gleichzeitig bestehenden Blutversorgung der Nervenzellen durch die feinen, im Auge befindlicher Blutgefäße, deren Überdruck gleichzeitig wieder vom herrschenden Blutdruck abhängt.

Die Konstanz des Überdruckes im Auge. die auch für die Kugelform unseres Auges als optisches System erforderlich ist, hängt von der Flüssigkeitsfüllung ab, insbesondere von der Menge des ständig zu- und abfließenden, sog. "Kammerwasser". Das Kammerwasser wird ständig durch Sektretion und Filtration erneuert und fließt über das Posensystem im sog. "Kammerwinkel" in die Venen auf der Außenseite des Bulbus wieder ab.

Die Differenz zwischen dem Druck in den Netzhautgefäßen und dem intraokularen Druck bezeichnen wir als "Perfusionsdruck". Er ist verantwortlich für die fortlaufende Ernährung unserer so wichtigen Sinneszellen.

Die Gefährlichkeit des "Glaukoms" liegt also nicht in der unmittelbaren Wirkung des Drucks auf die nervösen Strukturen, sondern in seiner mittelbaren über die Reduktion des Blutflusses. So ist es auch erklärlich, dass die Symptome eines Glaukoms nicht streng an den Augeninnendruck gebunden sind. Bei Menschen mit niedrigem Blutdruck besteht demnach eine größere Wahrscheinlichkeit, dass die die Netzhaut versorgenden Blutgefäße durch den Augendruck komprimiert werden, als etwa bei Patienten mit normalem oder höherem Blutdruck.

Erschreckend sind nun die epidemiologischen Daten für diese Erkrankung: Wir gehen heute davon aus, dass weit mehr als hundert Millionen Menschen weltweit vom Glaukom befallen sind, dass bereits mehr als 60 Millionen beidseitig definitiv erblindet sind! Bedenklich ist, dass auch in entwickelten Ländern weniger als 50 % der schon vom Glaukom

Befallenen überhaupt davon wissen. Das sog. "choronische Glaukom" ist vorwiegend eine Erkrankung des älteren Menschen. Eine kürzlich publizierte große Studie aus Schweden fand heraus, dass jenseits von 50 Jahren bereits



Tonometrie in der Schwerelosigkeit während der Spacelab D1-Mission (1985), (Col. Flueford, Prof. Messerschmitt)

mehr als 5,7 % der Bevölkerung befallen sind! Dabei gibt es eine geringe Dominanz der männlich Befallenen.

Je früher die Diagnose erfolgt, umso besser, zumal heutzutage eine breite Palette medikamentöser oder auch operativer Verfahren für die durchaus erfolgversprechende Behandlung der verschiedenen Verlaufsformen der Glaukome zur Verfügung steht.

Schon Richard Bannister hat 1622 in London auf die Bedeutung des erhöhten Augeninnendruckes hingewiesen.

Natürlich konnte Richard Bannister diesem Problem nur mit seinen Fingerspitzen, durch das geschlossene Augenlid hindurch, nachgehen! Im besonderen Fall der klinischen Augendruckmessung ergeben sich nun allerdings Schwierigkeiten, weil etwa invasive Methoden wie Manometrie im Routinebetrieb natürlich nicht zu verantworten wären. So muss der intraokulare Druck non-invasiv durch die Bulbushüllen hindurch eingeschätzt werden. Die

in Praxis und Klinik etablierten Messverfahren werden deswegen nicht als Manometrie. sondem als Tonometrie bezeichnet.

Um nun auch die Messung am liegenden Patienten, etwa beim narkotisierten Kleinkind mit congenitalem Glaukom, oder am Krankenbett, beim Hausbesuch zu ermöglichen, lag es nahe, ein handliches, mobiles, völlig lageunabhängiges Applanationstonometer zu entwik-

Schon dieses Gerät diente zur erstmaligen Messung des Augeninnendruckes unter Mikrogravitationsbedingenen - in der Schwerelosigkeit während der Deutschen Spacelab D1-Mission 1985.

Wie erwartet, fanden sich dabei drastisch erhöhte Augeninnendruckwerte infolge der Flüssigkeitsverschiebung im menschlichen Körper, während der Schwerelosigkeit. Diese Experimente gaben dann den Anstoß zu völlig neuartigen, technischen Entwicklungen.

Fortsetzung auf Seite 12



# **GOTTES-**DIENSTE

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf Ludolfstraße 66 · 20249 Hamburg Telefon 040 / 47 79 10

Werktags 8.00 Uhr Morgenmette - 1. Januar 10.00 Uhr -Gottesdienst, Pastorin i.E. Prof. Dr. Schöpflin - 6. Januar 19.00 Uhr Gottesdienst, Pastor Knauer - 8. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst, Pastor Knauer -Sternsinger 15.00 Uhr, Pastor Hoerschelmann - 11. Januar 19.00 Uhr Gottesdienst, Pastor Knauer - 15. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst, Pastor Hoerschelmann - 18. Januar 19.00 Uhr Evangelische Messe, Pastor Hoerschelmann - 22. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst, Pastor Knauer - 25.

Januar 19.00 Uhr Gottesdienst zum Tag d. Bekehrung d. Apostels Paulus, Pastor Hoerschelmann - 29. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst, Pastor Hoerschelmann - 1. Februar 19.00 Uhr Gottesdienst zum Tag der Darstellung des Herrn (2.2) Pastor Hoerschelmann

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf Martinistraße 33, 20251 Hamburg, Telefon 040 / 48 78 39

8. Januar 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Pastorin Müsse - 15. Januar 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Pastor Thomas - 22. Januar 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Pastor Thomas - 29. Januar 10.00 Uhr Predigtgottesdienst, Pastor Kempkes

### St. Markus - Hoheluft

Heider Straße 1, 20251 Hamburg. Telefon 040 / 420 19 48

1. Januar 10.00 Uhr Segnungsgottesdienst zum Jahresbeginn, Pastorin Dr. W. Bähnk - 8. Januar 10.00 Uhr Predigtgottesdienst, Pastor M. Dülge, 18.00 Uhr Taizéandacht J. Kriese - 15. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst m. Konfirmandentaufen, Pastorin Dr. W. Bähnk und Diakonin Simon - 22. Januar 10.00 Uhr Predigtgottesdienst, Pastorin Dr. W. Bähnk - 29. Januar 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Pastorin Dr. W. Bähnk - 29. Januar 18.00 Uhr Jugendgottesdienst zum Bibelsonntag "wer (ge)horcht aufs Wort?", Diakonin Simon und Jugendteam



# Hauptkirche

St. Nikolai am Klosterstern Harvestehuder Weg 118, 20149 Hamburg, Tel. 040 / 44 11 34-0

1. Januar 11.00 Uhr Gottesdienst, Pastor M.Schneider - 8. Januar 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Wein), Hauptpastor und Propst J.H.Claussen -15. Dezember 10.00 Uhr Gottesdienst, Pastor M. Schneider -22. Januar 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Traubensaft), Pastor M. Watzlawik - 29. Januar 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Wein) Predigtreihe "Reformation und Musik" - Kirchenned, Pastor C. Jaeger

# St. Anschar zu Hamburg

Tarpenbekstraße 107, 20251 Hamburg, Telefon 040 / 46 19 04

1. Januar 10.00 Uhr Messe zur Namensgebung Jesu, Pastor Otto - 6. Januar 18.00 Uhr Messe zu Epiphanias, Pastor Priemer - 8. Januar 10.00 Uhr Messe, Pastor Rüß – 15. Januar 10.00 Uhr Messe, Pastor NN -17. Januar 11.00 Uhr Predigtgottesdienst, Pastor Goßmann -22. Januar 10.00 Uhr Messe, Pastor NN - 29. Januar 10.00 Uhr Messe, Pastorin Lademann-

# Kirchenkonzerte im Januar 2012

### St. Johannis

Konzerte jeweils Sonnabend 18.00 Uhr, Eintritt frei

### 7. Januar

Orgelmusik bei Kerzenschein - Bach, Buxtehude, Daquin u.a.

### 14. Januar

Ludwig van Beethoven: Streichtrio op.9, Nr. 3 c-moll und Ernst von Dohnányi : Serenade op.10, C-Dur

### 21. Januar

Il Concerto Europeo - virtuoses Konzert mit Barockmusik aus ganz Europa

### 28. Ianuar

Bläsertrios von der Renaissance bis zur Moderne

### St. Nikolai

### 15. Januar 18.00 Uhr

Neujahrskonzert: "Blechbläser & Orgel"

Blechbläser- und Orgelmusik aus vier Jahrhunderten

Blechbläserensemble "brass con brio"

### 28. Januar 19.00 Uhr

Konzert mit dem Sinfonieorchester Eppendorf Felix Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre op.26

Max Bruch: Doppelkonzert e-Moll für Viola, Klarinette und

Orchester op. 88

Peter Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

### Neuapostolische Kirche

..........

Hamburg-Eppendorf Abendrothsweg 18

Gottesdienste jeden Sonntag um 9.30 Uhr und jeden Mittwoch um 19.30 Uhr.

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite: www.eppendorf.nak-norddeutschland.de.

# Ertel

# Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg Alstertor 20 2 (040) 30 96 36-0 Filialen: Nienstedten 2 (040) 82 04 43 Blankenese 2 (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, 2 (040) 651 80 68 18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, 2 (03 82 03) 6 23 06

www.ertel-hamburg.de



Veranstaltungsort: Loogeplatz 14/16. Weitere Auswahl unter www.fbs-eppendorf.de

### BEWEGUNG UND WAHR-NEHMUNG

Babyturnen - Unter der Leitung einer Physiotherapeutin für Kinder treffen sich Eltern und ihre Babys im Alter von 3 bis 5, 6 bis 9, 10 bis 13 und 14 bis 18 Monaten.



Babyturnen beinhaltet:

-Aktivitäten mit dem Baby -Handling, Babymassage sowie Berührungs- und Bewegungsspiele mit ersten Kinderversen und -liedern

-Freie Turn- und Spielzeiten, in denen die Babys alleine aktiv sind und die Eltern entspannt und aufmerksam zuschauen.

-Informationen zur Entwicklung des Babys im 1. Lebensjahr sowie Zeit für Fragen und Austausch.

SCHRANK nach Maß: gerade, schräg, über Eck, Regale, Schiebetür Möbelbemalung Bilderrahmung > 2500 Muster 

Mit Babys von 10 - 13 Monaten Leitung Susanne Hahn 10 x Mi 15:00 - 16:15 Uhr / 11.01. - 14.03.2012, € 80,00 10 x Mi 16:30 - 17:45 Uhr / 11.01. - 14.03.2012, € 80,00 Mit Babys von 14 - 18 Monaten Leitung Susanne Hahn 10 x Mo 15:00 - 16:15 Uhr / 09.01. - 12.03.2012, € 80,00 10 x Mo 16:30 - 17:45 Uhr / 09.01. - 12.03.2012, € 80,00

Babyturnen mit Fortsetzungskursen - Zu dem folgenden Kurs können Sie Fortsetzungskurse buchen als Entwicklungsbegleitung bis zum 13. Lebensmonat Ihres Kindes.

Für alle Fortsetzungskurse, die nicht hier erscheinen, gilt: Ein Einstieg ist jederzeit möglich, wenn im Fortsetzungskurs Plätze frei werden.

Erfragen Sie diese bitte unter 040 - 46 07 93 19 oder über unsere Homepage www.fbseppendorf.de

Mit Babys von 6 - 9 Monaten Leitung Susanne Hahn 10 x Mi 11:00 - 12:15 Uhr / 11.01. - 14.03.2012, € 80,00 Leitung Anna Hemmersbach 12 x Di 17:15 - 18:15 Uhr / 31.01. - 24.04.2012, € 92,00 Leitung Corina Elvers

### MUSIK, TANZ UND THEATER

Musik - Rhythmus - Tanz Für Kinder von 3 - 4 Jahren Leitung Anna Hemmersbach 15 x Di 15:00 - 16:00 Uhr / 10.01. - 24.04.2012, € 69,00 Für Kinder von 5 - 7 Jahren Leitung Anna Hemmersbach 15 x Di 16:00 - 17:00 Uhr / 10.01. - 24.04.2012, € 69,00

### WORT UND BILD

Freies Aquarellieren - Hier werden experimentelle, wie klassische Techniken des Aquarells erprobt und erweitert. Wir achten



auf neue Farbmischungen und Farbbrillianz, wie es kaum eine andere Farbe schafft. Ausgefeilte Übungen geben unserer Kreativität neuen Anschub! Keine Vorkenntnisse erforderlich. Schnupperstunde ist möglich. Bei Bedarf können Termine in Absprache mit der Gruppe verändert wer-

Bitte mitbringen: Bleistift, kleinen Aquarellkasten, kleine und große Pinsel, verschieden geprägte Papiere ab 190 gr. Lappen, Wasserbehälter.

Leitung Annette Brasch 10 x Mo 10:00 - 12:00 Uhr / 16.01. - 19.03.2012, € 90,00



# HAMBURG UNTER-WEGS

Gemeinsam Hamburg entdecken Stadtteile kennen lernen, Betriebe besichtigen, soziale Einrichtungen besuchen. Kunst betrachten. Großstadtprobleme erfahren. Alles kann zum Thema werden,

Kulturhaus Eppendorf Martinistraße 40 20251 Hamburg, Tel. 48 15 48

Samstag, 14. Januar, 19 Uhr, Verschiedenes - Reisen und Speisen: Mali. Fotos, Informationen, Büfett. Nur mit Anmeldung 48 15 48, info@kulturhaus-eppendorf.de. € 22,-/€

Freitag, 20. Januar, 20 Uhr, Konzert - A-cappella-Konzert. "Quintstärke" singt crossover. € 11,-/€ 9,-

Sonntag, 22. Januar, 16 Uhr, Kinderprogramm - "Peter und der Wolf". Musikalisches Farbschattentheater mit Heinrich Heimlich für alle ab 3 Jahre. € 4,50/Erw. € 6,-

Mittwoch, 25. Januar, 19 Uhr, Vortrag - "Auge in Auge mit Ureinwohnern in Indien" Lichtbild- und Video-Vortrag von "Zukunft Irular". Eintritt

Donnerstag, 26. Januar, 10 Uhr, Verschiedenes - Frauenfrühstück. Gast: Stefanie Antoniadis, die Einblicke in die Arbeit des Hamburger Zentrums für Kinder in Trauer e.V. geben wird. € 3,- ohne Getränke

Freitag, 27. Januar, 19.30 Uhr, Literatur - "The Cricket on the Hearth" von Charles Dickens in englischer Sprache erzählt von Robert MacCall. Reservierungen über storytelling@mac.com oder karten@ kulturhaus-eppendorf.de € 13,-/€ 10,-

was Hamburg prägt und lebendig macht. Der erste Treffpunkt wird nach der Anmeldung mitgeteilt. Die Rundgänge finden 14tägig statt.

# VERANSTALTUNGEN

Samstag, 28. Januar, 11-17 Uhr, Verschiedenes - Männerflohmarkt "Männersache". Ein-

Samstag, 28. Januar, 19 Uhr, Klassik - 20 Jahre Sinfonieorchester Eppendorf mit Werken von Mendelssohn-Bartholdy, Bruch und Tschaikowski. Solisten: Jens Thoben und Jan Larsen, Leitung: Gints Racenis Ort: Hauptkirche St. Nicolai am Klosterstern, Eintritt frei Sonntag, 29. Januar, 11 Uhr, Ausstellungseröffnung – Tibet - Dach der Welt. Auf einem schmalen Grat - Exponate bildender Kunst der deutschen Künstlerin Tanja Dessel aus Hattenheim (Nordrhein-Westfalen) und Karikaturen des tibetischen Cartoonisten, Sängers und Schauspielers Loten Namling aus der Schweiz. Ausstellung der Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg. Besichtigung: Mo/Mi/Fr 12.30-15.00, Do 18.30-20 Uhr u.n.V. bis zum bis 26.2.2012

Sonntag, 29. Januar, 19 Uhr, Klassik - 20 Jahre Sinfonieorchester Eppendorf mit Werken von Mendelssohn-Bartholdy. Bruch und Tschaikowski. Solisten: Jens Thoben und Jan Larsen, Leitung: Gints Racenis Ort: Aula der Rudolf Steiner Schule in den Walddörfern. Bergstedter Chaussee 207, Eintritt frei

Leitung Sigrid Grubel 9 x Di 10:30 - 12:30 Uhr / 31.01. - 22.05.2012, € 54,00

Weitere Information und Verwaltung: 46079319.

# Sie fragen sich:

Wer macht uns das denn schnell mal fertig? Egal ob Hochzeitszeitung, Fotokalender oder Jubiläumsbros

Wir natürlich! Ihre Drucksache in wenigen Stunden digital produziert!



# Ihre Meinung ist uns wichtig!

Sie freuen sich über einen Artikel in unserem Heft? Oder Sie ärgern sich über Alltägliches in Ihrer Umgebung? Schreiben Sie uns unter dem Stichwort "Leserbriefe", was Sie bewegt! Sie erreichen uns unter Redaktion@EBV1875.de

# Letzte Bezirksversammlung im Jahre 2011

Das Klima war keineswegs anheimelnd, sondern eher frostig. Das lag aber nicht an der Thematik und auch nicht an den Beiträgen der Abgeordneten; Ursache war ein Ausfall der Heizung des großen Sitzungssaales, den Reparaturversuche nicht erfolgreich behandeln konnten. Ein Motor hatte seinen Geist aufgegeben. Warmluft aus dem warmen Foyer erhielt durch offen gehaltene Türen Zutritt, so dass ein verschlagenes Klima für Erträglichkeit sorgte.

Unter den Vorlagen des Versammlungsvorsitzenden befand sich auch die Planung für eine Verbesserung der Verkehrssituation in den Straßen Schrammsweg/Knauerstraße/Goernestraße. Hier war eine Stellungnahme der Innenbehörde/Polizei beigefügt, die nicht nur negativ ist, sondern auch Erstaunen auslöste: Bei einer Einbahnstraßenregelung im Schrammsweg müsse der ruhende Verkehr (Parken) neu geregelt werden; ob die bisher gehandhabte Schrägparkmöglichkeit aufrecht erhalten werden könne, sei zu überprüfen. Es könnten Parkplätze wegfallen. Und bei Einrichtungsführung sei mit erhöhten Geschwindigkeiten zu rechnen. Der Leser staunt. Bei Einrichtungsverkehr stören Schrägparker eigentlich weniger(?), und Geschwindigkeitsübertretungen (hier mehr als 30 km/h) sind zu kontrollieren und mit Bußgeldern zu ahnden. So geschieht es doch auch anderswo

Der Regionalausschuss, an den die Sache verwiesen wurde, wird sich ihrer kritisch anneh-

Für Diskussionsstoff sorgte ein Antrag der GAL-Fraktion, dem Vorsitzenden der Bezirksversammlung aufzugeben, sich bei den zuständigen Fachbehörden dafür einzusetzen, die untere Straßenverkehrsbehörde in die Bezirke zu verlagern.

Alle Fraktionen äußerten sich im Grunde positiv, auch wenn ihnen klar war, dass unser Senat, dem Vorhaben nicht zuneigt ist. Es gab Einstimmigkeit für den Antrag. Ein weitergehender der GAL, den fertigen Kompromiss aus der letzten Legislatur umgehend umzusetzen, verfiel der Ablehnung.

Die Sporthalle Loogestraße wirft Schatten voraus. Für die Nutzung durch Sportvereine soll das Bezirksamt ein "Interessenbekundungsverfahren" durchführen und sein Ergebnis der Bezirksversammlung mitteilen. Immerhin sollen Nutzungszeiten von 16 Uhr (teils 17 Uhr) bis 23 Uhr vorgesehen werden. Es war ein Ausblick auf eine positive Zukunft. Die GAL enthielt sich.

Bei der Erörterung des Schulentwicklungsplanes fiel auch der "Wolfgang Borchert-Name Schule". Sie wird uns Eppendorfern jedenfalls als Institution erhalten bleiben, und damit bleibt der Name des Eppendorfer Dichters Wolfgang Borchert in Eppendorf.

Nach zwei Stunden endete die letzte Bezirksversammlung in 2011. Man hatte sich warm debattiert, von Kälte war nichts mehr zu spüren; ein positiver Ausklang war es also.

# Eppendorfer Bürgerverein v. 1875 Martinistraße 33, 20251 Hamburg, Tel. 040/46 96 11 06 · Fax 040/46 96 11 07 EBV1875@t-online.de

Fortsetzung von Seite 9

Schon in anderen Bereichen der Medizin spielt die aktive Teilnahme des Patienten bei der diagnostischen Überwachung chronischer Erkrankungen schon seit langem eine wichtige Rolle. Als bekanntestes Beispiel sei hier die Selbstmessung des Blutdruckes, aber auch schon des Blutzuckerspiegels im Serum genannt.

Auch das Glaukom bedarf einer lebenslangen, engmaschigen Kontrolle, insbesondere der Augeninnendruckwerte. Die ausführlichen, unerlässlichen Tagesprofile, wie

sie vor allem Prof. Sampolesi, Buenos Aires, seit 1964 auf Grund seiner Ergebnisse gefordert hat, können schon allein aus organisatorischen Gründen

keinesfalls etwa in der augenärztlichen Praxis. aus wirtschaftlichen und organisatorischen Gründen auch bald nicht mehr



"Selbsttonometrie" durch den Patienten begonnen. Aus technisch-apparativen Gründen war diesem wichtigen Ansatz zunächst kein Erfolg beschieden.

Erst das neue automatische Selbsttonometer, physikalisch ebenfalls der Goldmann'schen physikalisch Hypothese folgend, sollte ebenfalls Gravitations- und damit lageunabhängig arbeiten, um mit jeder beliebigen Messrichtung angewandt werden zu können (Abb. 2).

Auf dem Display kann der Druck direkt abgelesen werden. In großen Messreihen an den Universitäts-Augenkliniken in Bern und Hamburg fand das Selbsttonometer eine sehr hohe Akzeptanz bei den Patienten, vor allem denjenigen, bei denen schon bisher infolge ihres Glaukoms eine regelmäßige Kontrolle des intraokularen Druckes beim Augenarzt notwendig gewesen war.

Auch ältere Patienten sind in der

Lage, ohne Schwierigkeiten die für ein Tagesprofil erforderliche Anzahl von 5-6 Messungen vorzunehmen.

Tatsächlich sind wir nun mit Hilfe dieses Tonometers in der Lage, bisher unentdeckte Druckspitzen - die pathologisch erhöhte Tagesamplitude ist das deutlichste Frühsymptom des Glaukoms frühzeitig und verlässlich zu erkennen.

So ist mit diesem Gerät zum ersten Mal die Voraussetzung geschaffen, auch in der Augenheilkunde den Patienten aktiv an der Glaukomdiagnostik zu beteiligen, sowohl die Früherkennung wie vor allem auch die Verlaufskontrolle nach medikamentöser oder

> chirurgischer Therapien sehr viel präzieser zu gestalten.

Dies ist insofern wichtig, als iede der heute erhältlichen zahlreichen medikamentösen



Wir sind glücklich, dass wir mit der Erfindung, Entwicklung und Einführung dieser neuen automatischen Selbsttonometrie diese wohl schwerwiegendste Augenerkrankung, wenn auch nicht verhindern, so doch entscheidend kontrollieren können. Was bleibt, ist nun nur noch die Verbreitung dieser Erkenntnis bei den zuständigen Augenärzten in aller Welt, vor allem aber eben auch bei den Patienten selbst. Prof. Dr. J. Draeger

# Rezept im Januar

mit Zitat von Wilhelm Busch: "gar lieblich dringen aus der

### Kesselfleisch

# Zutaten für 4 Personen:

1 EL Paprikapulver mild

1 TL Paprikapulver scharf

2 EL Öl

1 EL Essig 1/4 ltr. Joghurt, saure Sahne

Knoblauchsalz Pfeffer und Petersilie

Die Lammbrust in Würfel schneiden, geputzten Porree in 2cm lange Stücke, die geschälten, rohen Kartoffeln in Scheiben. Alles zusammen mischen, mit Knoblauchsalz, Pfeffer und dem Paprikapulver kräftig würzen, dann Öl, Essig und gehackte Petersilie dazu geben. Mit soviel Wasser ansetzen, dass alles bedeckt ist, und gar kochen. Vor dem Anrichten Joghurt, saure Sahne oder Schmand unterrühren und das Kesselfleisch mit Baguettebrot servieren.

Hierzu paßt ein Tomaten-Gurken-

Gutes Gelingen! BS.